

Leiter des
technischen Teiles
Dr.-Ing. E. Schröder,
Geschäftsführer des
Vereins deutscher Eisen-
hüttenleute.

Verlag Stahleisen m. b. H.,
Düsseldorf.

STAHL UND EISEN.

ZEITSCHRIFT

Leiter des
wirtschaftlichen Teiles
Generalsekretär
Dr. W. Beumer,
Geschäftsführer der
Nordwestlichen Gruppe
des Vereins deutscher
Eisen- und Stahl-
industrieller.

FÜR DAS DEUTSCHE EISENHÜTTENWESEN.

Nr. 2.

13. Januar 1909.

29. Jahrgang.

Bericht

über die

Versammlung deutscher Gießereifachleute

am Sonnabend, den 5. Dezember 1908, nachmittags 6 Uhr

in der Städtischen Tonhalle zu Düsseldorf.

Tagesordnung:

1. Alte und neue Kupolofenbeschickung. Von Zivil-Ingenieur Th. Ehrhardt aus Berlin-Halensee.
2. Das Verzinnen von Metallgegenständen in alter und neuer Zeit. Von Ingenieur O. Vogel aus Düsseldorf.
3. Betrachtungen über das Kupolofenschmelzen mit trockenem und nassem Koks. Von Dr.-Ing. C. Geiger aus Düsseldorf.

Der Vorsitzende, Hr. Kommerzienrat, Direktor Ugé-Kaiserslautern, eröffnete kurz nach 6 Uhr die von annähernd 250 Teilnehmern besuchte Versammlung mit folgender Ansprache:

„M. H.! In Abwesenheit des Hrn. Generaldirektor Sorge fällt mir die Aufgabe zu, Sie zu begrüßen und herzlich willkommen zu heißen. Bevor wir in unsere Tagesordnung eintreten, will ich Ihnen von Bestrebungen Kenntnis geben, die gegenwärtig im Gange sind und die leider wieder so recht deutsche Uneinigkeit und deutsche Zerrissenheit, also ein Wesen kennzeichnen, das eigentlich hinter uns liegen sollte.“

Manche unter Ihnen werden wissen, daß Hr. Bock, der Redakteur der „Gießereizeitung“, beabsichtigt, einen neuen Verein von Gießerei-Ingenieuren und -Fachleuten zu gründen. M. H.! Demgegenüber stelle ich fest, daß wir einen Verein von Fachleuten, den Verein deutscher Eisengießereien, bereits haben, der selbst in erster Linie die wirtschaftlichen Aufgaben der Eisengießereien verfolgt, der sich aber mit dem Verein deutscher Eisenhüttenleute zusammengesetzt hat, um die technischen und speziell gießereitechnischen Fragen gemeinsam zu behandeln sowie durch gegenseitige Anregung und Austausch von Erfahrungen, die in unseren Betrieben gesammelt werden, Resultate zu erzielen, welche für jeden von Vorteil sein mögen.* Man

* Wir benutzen den Anlaß, um zur Geschichte der Versammlungen deutscher Gießereifachleute nachstehendes mitzuteilen:

Die Erkenntnis, daß die Gebiete des Eisengießereiwesens sowie des Stahlformgusses in Deutschland nach wissenschaftlicher und praktischer Richtung nicht in der Weise gepflegt werden, wie man es bei der Wichtigkeit dieser Berufszweige und ihrer technischen Bedeutung für notwendig erachten müsse, führte Ende des Jahres 1904 dazu, daß von dem Verein deutscher Eisengießereien und dem Verein deutscher Eisenhüttenleute unter Wahrung der Selbständigkeit und des wirtschaftlichen bzw. rein technischen Charakters der beiden Vereine ein gemeinsamer Ausschuß zur Förderung des Gießereiwesens eingesetzt wurde. Von der Bildung eines neuen Vereins wurde damals einstimmig abgesehen, einerseits um nicht dadurch eine überflüssige Vermehrung der bereits bestehenden Vereine und ihre Zersplitterung herbeizuführen, andererseits weil die Lebensfähigkeit einer solchen Neugründung mehr als fraglich erschien, endlich auch die Organe beider Vereine, die Zeitschrift „Stahl und Eisen“ und die „Mitteilungen des Vereins deutscher Eisengießereien“ zur Verfügung standen. (Vergl. „Stahl und Eisen“ 1905 Nr. 1 S. 32.)

Dem Ausschuß wurde als Aufgabe gestellt, unter Zusammenwirkung von Theorie und Praxis technisch-wissenschaftliche Fragen aus den Gebieten des Gießereiwesens, deren Klärung für den Fortschritt und die